



## PROTOKOLL STADTRAT KLOTEN

08. Juli 2014 · Beschluss 116-2014

B3.3 Gemeinderat // B3.3.4 Parlamentarische Vorstösse generell sas

**Simon Giger (CVP); Interpellation "Intensive Vorschul-Deutschförderung", Antwort**

### 1. Interpellation

Am 14.4.2014 reichte der Interpellant folgende Fragen an den Stadtrat ein:

1. In welchem Rahmen wurde das Pilotprojekt „Intensive Vorschul-Deutschförderung“ evaluiert?
2. Welche möglichen Verbesserungsmassnahmen gehen aus einer Evaluation hervor?
3. Wie wurden allfällige sprachliche Fortschritte der am Pilotprojekt teilnehmenden Kinder überprüft?
4. Wie werden die Zielgruppe der mehrsprachigen Kinder und deren Erziehungsberechtigten angesprochen?
5. Verfügen alle am Projekt „Vorschulgruppe Deutsch intensiv“ beteiligten Deutschlehrpersonen über einen Zertifikatslehrgang (CAS) DaZ?
6. Über welche pädagogische Ausbildung verfügen die Kinderbetreuer/innen, welche die Kinder betreuen, wenn die Erziehungsberechtigten an der obligatorischen Lernstunde mit der Deutschlehrperson teilnehmen?
7. In welchem Rahmen bilden sich sowohl Deutschlehrpersonen als auch beteiligte Betreuungspersonen weiter?
8. Wie wird die Qualität der Deutschlehrpersonen und den Betreuungspersonen überprüft?
9. Wird die Arbeit der Beteiligten dieser „Vorschulgruppe Deutsch intensiv“ mittels MAB resp. MAG überprüft?
10. Konnten durch dieses Pilotprojekt die DaZ-Stunden auf Kindergartenstufe und somit die Kosten bereits reduziert werden?

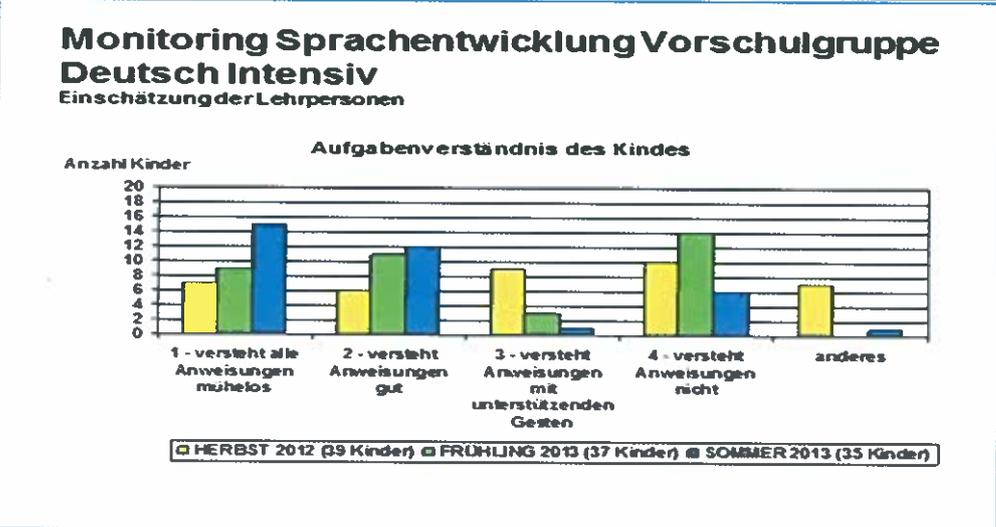
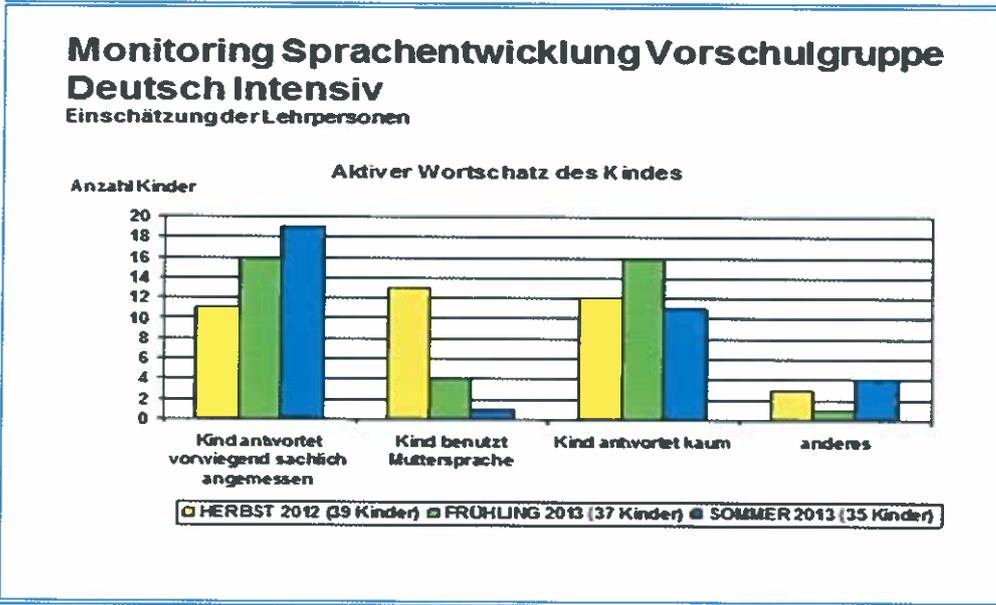
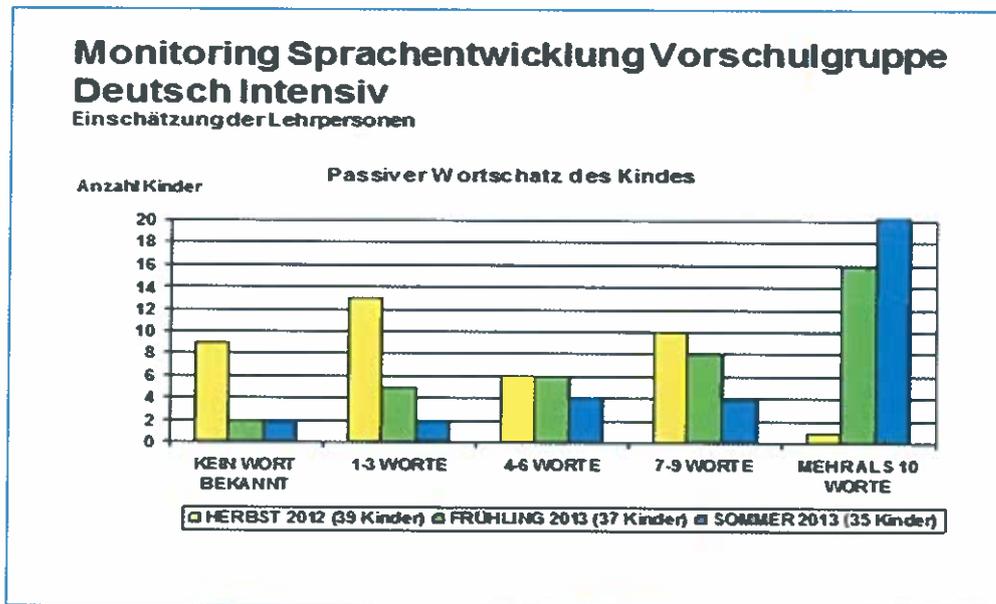
### 2. Antwort des Stadtrates

#### 1. In welchem Rahmen wurde das Pilotprojekt „Intensive Vorschul-Deutschförderung“ evaluiert?

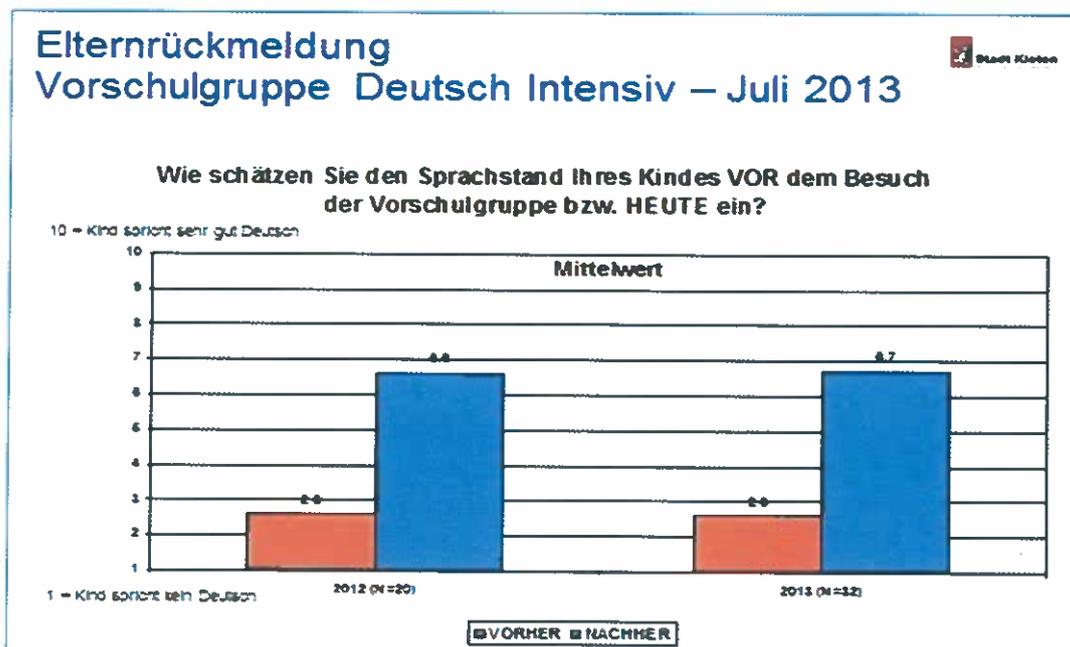
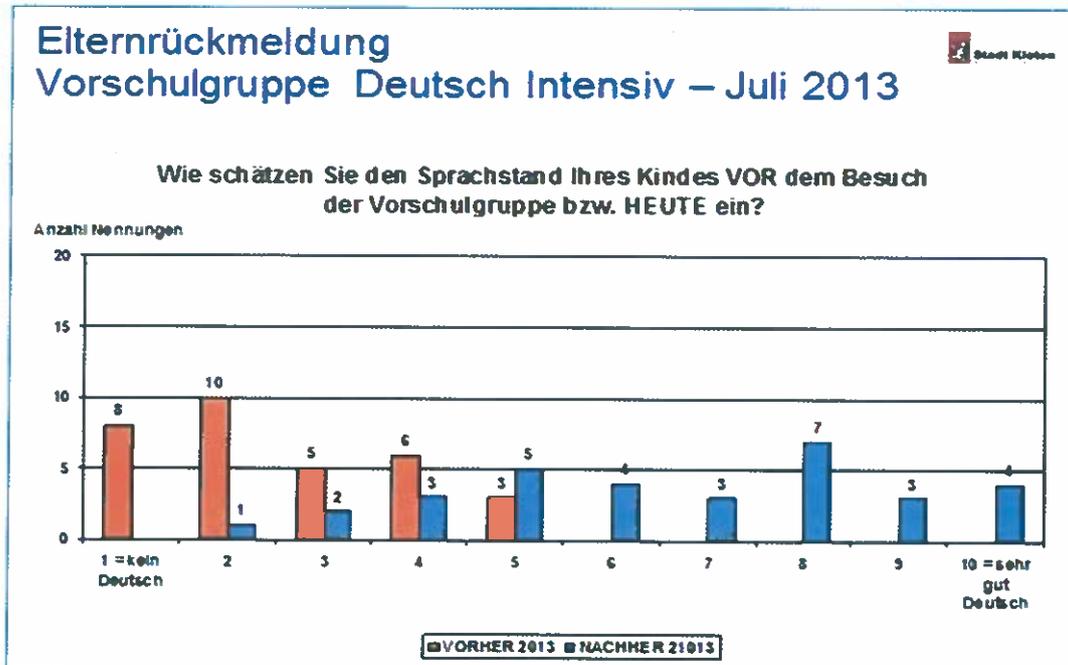
Das Projekt „Vorschulgruppe Deutsch Intensiv“ wurde während der Pilotphase verschiedentlich evaluiert:

- Durch eine Sprachstanderfassung bei den Kindern selbst; durch die DaZ-Lehrperson
- Befragung der Eltern („wie schätzen Sie die Deutschkenntnisse ihres Kindes vor der Vorschulgruppe ein“ Skala 1-10, „wie schätzen Sie die Deutschkenntnisse nach dem 1 jährigen Besuch ein“ auf einer Skala 1-10)
- Einschätzung der Kindergärtnerinnen, die die Vorschulkinder im Folgejahr im Kindergarten aufgenommen habe; Aussagen hinsichtlich Sozialisation der Kinder

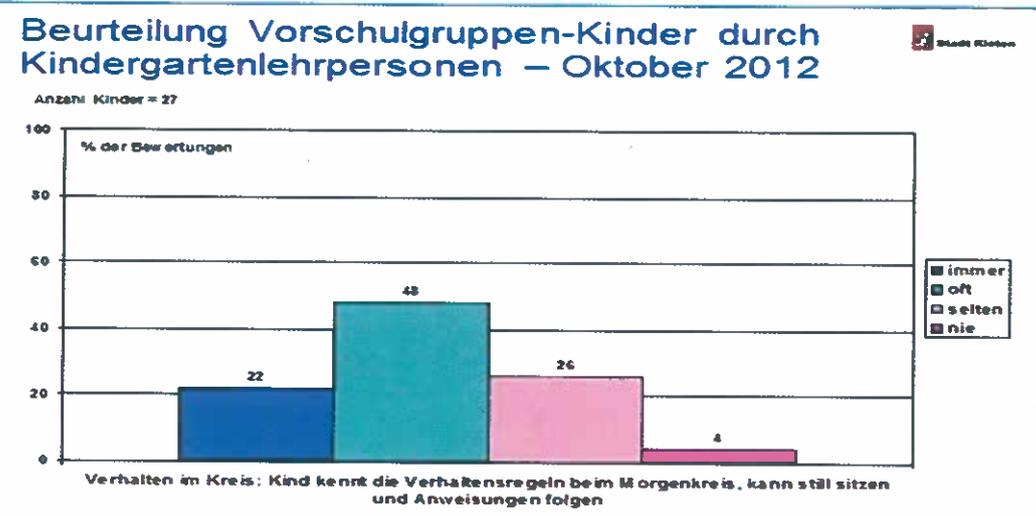
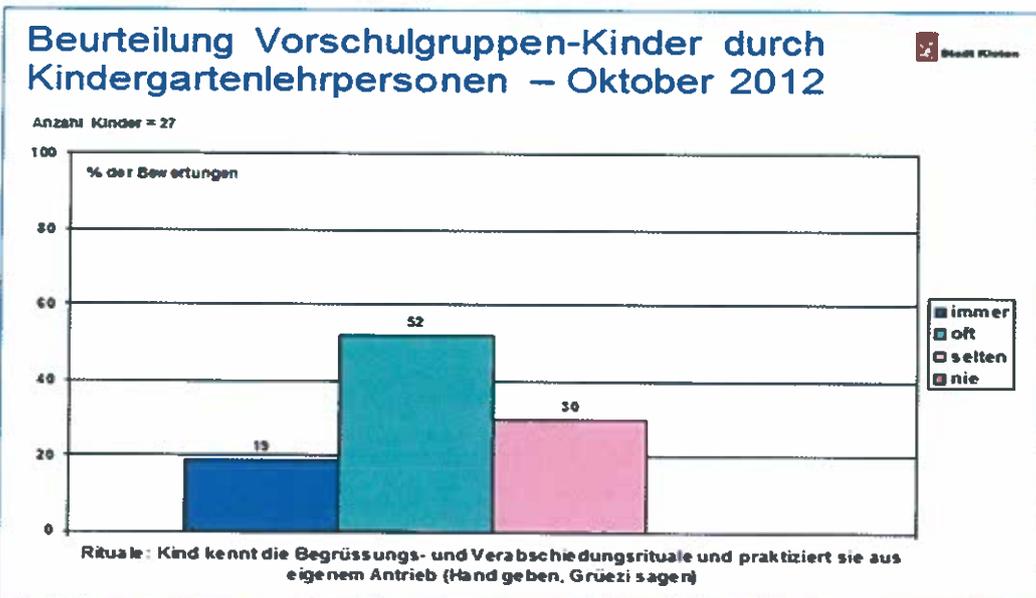
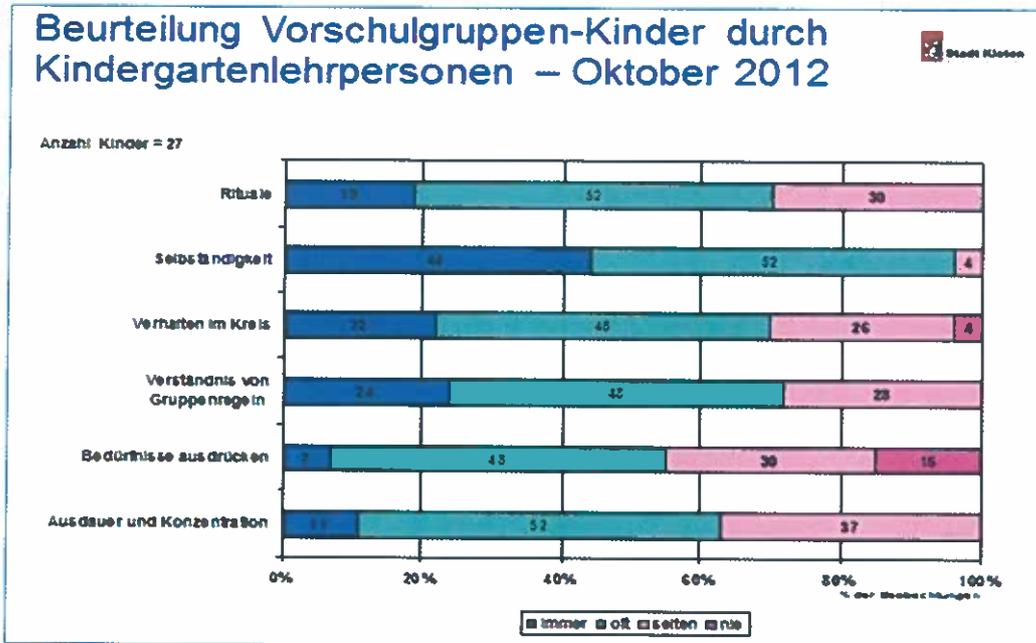
Aussagen der DaZ-Lehrpersonen:



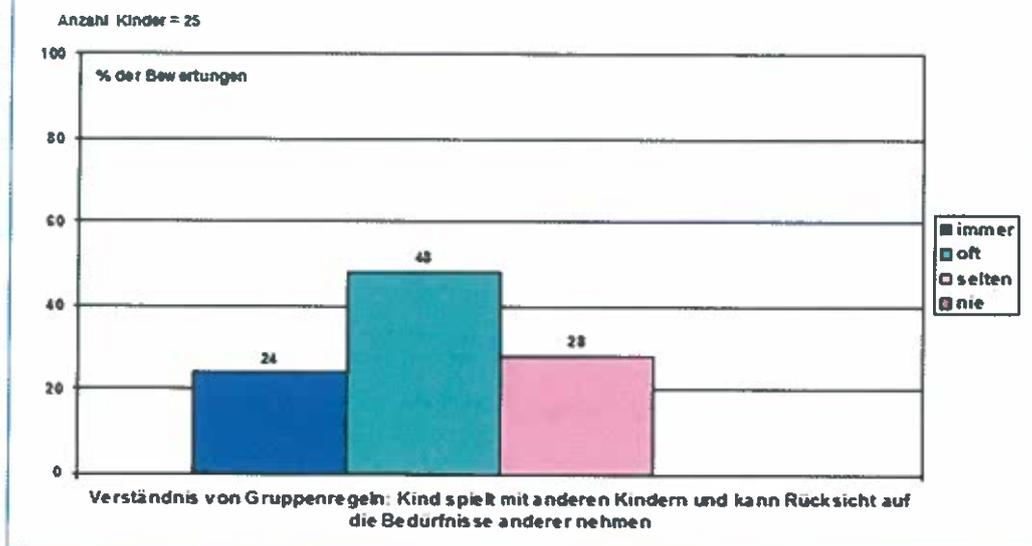
Aussagen von Eltern:



Durch die Kindergartenlehrperson



## Beurteilung Vorschulgruppen-Kinder durch Kindergartenlehrpersonen – Oktober 2012



Die DaZ-Vorschulgruppen haben nicht nur die frühkindliche Deutschförderung zum Ziel, sondern auch die ganzheitliche frühkindliche Förderung zu unterstützen. Neben dem Spracherwerb der Zweisprache ist auch die Vorbereitung auf einen gelingenden Start in der Eintrittsstufe der Schule, dem Kindergarten, ein Schwerpunkt.

Gemäss Frau Prof. Dr. Margrit Stamm, Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Fribourg fehlen im ganzen deutschsprachigen Raum verlässliche Evaluationen in Bezug auf die Wirksamkeit von sprachlicher Frühförderung. Für diagnostische Tests, die direkt durch Fachpersonen am Kind vorgenommen werden und eine Probandengruppe während längerer Zeit begleitet, müssten grössere finanzielle Mittel (ca. Fr. 20'000.00) zur Verfügung gestellt werden. Diese Gelder sind bei uns bis heute nicht budgetiert.

### 2. Welche möglichen Verbesserungsmassnahmen gehen aus einer Evaluation hervor?

**Aus den Erfahrungen der Pilotphase konnten einige strukturelle Anpassungen vorgenommen werden.**

Die Kostenstruktur für die künftige jährliche Durchführung der drei parallel laufenden Kurse wurde auf Grund der Erfahrungen der ersten zwei Jahre etwas angepasst und die Kosten konnten optimiert werden.

Die DaZ-Lehrperson ist während den Auffangzeiten (die Eltern und die Kinder treffen in dieser halben Stunde ein) von 08.00 Uhr bis 08.30 Uhr nicht mehr anwesend. Die Anwesenheit von zwei Kinderbetreuerinnen für die nicht strukturierte Zeit ist genügend.

Die Intensive Vorschul-Deutschförderung findet neu während 36 Wochen im Jahr statt, analog der Deutschkurse für Migrantinnen, und nicht mehr während 39 Wochen. Damit muss keine zusätzliche Kinderbetreuung für die drei Wochen, an denen die Deutschkurse noch nicht stattfinden, organisiert und finanziert werden.

Alle Eltern, deren Kind die DaZ-Vorschulgruppe besucht, bezahlen den Elternbeitrag, auch wenn die Eltern den Deutschkurs für Migrantinnen besuchen. Die Deutschförderung ist eine zusätzliche Förderung des Kindes

und kein „Hütendienst“. Die Eltern von Kindern, die eine Spielgruppe besuchen, bezahlen ebenfalls für diese Angebote, deshalb soll auch das Angebot der Stadt mit intensiver Deutschförderung einen vergleichbaren Beitrag erheben. Dies führt zu einer Steigerung der Elternbeiträge.

Ab 2014 werden die Integrationsgelder des Kantons den Gemeinden zur Verteilung für eigene Projekte zur Verfügung gestellt (siehe Stadtratsbeschluss vom 18.06.2013). Die Gemeinde entscheidet in eigener Kompetenz über die Mittelverteilung auf die verschiedenen Projekte. Aus den Integrationsgeldern wird für dieses Projekt ein Betrag von ca. Fr. 20'000.00 zur Verfügung gestellt.

Die Kinderbetreuung während den Deutschkursen für Migrantinnen/Migranten fällt durch die Zusammenlegung der Kursorte und Kurszeiten mit der Kinderbetreuung der Intensiv DaZ-Vorschulgruppe zusammen. Dadurch können Synergien genutzt werden. Die Betreuungskosten für die Kinder von Eltern der Deutschkurse wurden durch den Stadtrat bereits am 11.05.2010 bewilligt.

#### **Pädagogische Erkenntnisse:**

Neben den Ergebnissen der Evaluation ist insbesondere der Einbezug neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse von grosser Bedeutung für die Arbeit in der Vorschulgruppe. Wissenschaftliche Studien sind breiter und langfristiger angelegt, als was wir in 2-3 Jahren Pilotphase messen können. Gemäss wissenschaftlichen Erkenntnissen erfolgt der Zweitspracherwerb im Alter von 3-4 Jahren insbesondere im Spiel, also im unmittelbaren natürlichen Lebensumfeld der Kinder. Somit ist eine künstliche Sprachförderung mittels Lektionen und Wortschatzübungen noch wenig nützlich, dafür steht der lustvolle Dialog mit dem Kind im Hier und Jetzt im Vordergrund. Gute Sprachförderung ist eine sinnliche ganzheitliche Sache, denn die Kinder lernen nie nur Sprache. Eine ganzheitliche sinnliche Erfahrung im Spiel und eine bewusste (Sprach-) Begleitung ermöglichen automatisch Sprachförderung. Eine gute Sprachförderung braucht ein „DU“- also feste Bezugspersonen, zu denen eine Beziehung über die Zeit aufgebaut werden kann (analog eine Qualitäts-Krippe oder Kindertagesstätte) und kein Hinzufügen von fremden Fachpersonen für kurze Zeitabschnitte. Das bewusste „Miteinander“ steht im Zentrum.

In den Vorschulgruppen wurde deshalb der Sprachunterricht den Erkenntnissen über den frühkindlichen Spracherwerb angepasst. Wurde anfänglich noch ähnlich wie in der Schule mittels Sprachlektionen und Wortschatzübungen die Sprache vermittelt, so lernen die Kinder neu die Sprache in der Interaktion mit anderen Kindern und im natürlichen Lebensumfeld und im Spiel.

### **3. Wie wurden allfällige sprachliche Fortschritte der am Pilotprojekt teilnehmenden Kinder überprüft?**

Die Fortschritte werden laufend überprüft, da Sprache „immer“ stattfindet. Da wir in allen 3 Gruppen ein sehr stabiles Betreuungsteam haben, kennen diese die ihnen anvertrauten Kinder bestens und können so die Fortschritte dokumentieren. In der Vorschulgruppe Deutsch Intensiv, wie auch in der Spielgruppe PLUS der VFK oder anderen ähnlichen Projekten, kann man einen ähnlichen Entwicklungsverlauf konstatieren: im ersten Trimester steht die Bindung zu den Bezugspersonen und das Kennenlernen des neuen sozialen Setting im Vordergrund. Viele Kinder waren bis dahin noch nie von ihren Eltern getrennt. Im zweiten Trimester öffnen sich die Kinder und man kann einen markanten Anstieg des passiven Wortschatzes feststellen. Im 3. Trimester, meist nach den Frühlingsferien, fangen sehr viele Kinder spontan an auf Deutsch zu erzählen und auch untereinander mit Deutschen (Halb-)Sätzen zu kommunizieren. Bis zum Kindergarten Eintritt kann die Mehrzahl der Kinder seine Bedürfnisse ausdrücken und findet sich in einer Gruppe zurecht. Zudem kennt es

die Umgangsformen (Begrüssung / Verabschiedung) und ist für den Kindergarten sozialisiert (Kennen von Gruppenregeln, Selbständigkeit beim An- und Ausziehen und beim Znüni Essen).

Wir legen grossen Wert auf die 3. Gemeinsame Stunde zusammen mit einem Elternteil. In dieser Stunde werden Themen zur Unterstützung der Erziehungskompetenz besprochen, aber auch kulturelle Angebote zur frühen Förderung werden vorgestellt und besucht. (z.B. Mutter-Kind-Turnen, Ludothek, Bibliothek, Mütter-Kind-Treff, Klangzauberwerkstatt der Musikschule etc.) Den Eltern wird aufgezeigt, dass der vermehrte Kontakt mit der einheimischen Wohnbevölkerung und /oder der Besuch der vorgestellten Angebote den Spracherwerb beim Kind noch zusätzlich verstärkt.

Darüber hinaus geben die Sprachstandmessungen Auskunft über die Fortschritte des Kindes während des Jahres.

#### **4. Wie werden die Zielgruppen der mehrsprachigen Kinder und deren Erziehungsberechtigten angesprochen?**

18 Monate vor Kindergarteneintritt schreibt die Schulverwaltung alle Kinder bzw. deren Eltern an. In einem Sprachstandfassungsbogen wird abgefragt, welche Familiensprache (Erstsprache) das Kind Zuhause spricht, da anhand der Nationalität kein Rückschluss auf die Deutschkenntnisse der Kinder gezogen werden kann. Der Rücklauf wird überprüft. Reagiert eine Familie auch nach mehrmaligem Anschreiben nicht, werden Kulturvermittler/innen eingesetzt. Diese nehmen Kontakt mit den Eltern auf und füllen bei Bedarf mit Eltern den Sprachstandfassungsbogen aus.

Je nach Angaben im Sprachstandfassungsbogen werden die Eltern aufgefordert, ihr Kind für die Vorschulgruppe anzumelden. Dies passiert oft in einem persönlichen Gespräch an dem unsere Familienbeauftragte (ehemals FEB-Beauftragte) teilnimmt und den Eltern die Wichtigkeit der Teilnahme für die weitere Entwicklung des Kindes aufzeigt. Die Teilnahme ist bis heute freiwillig.

#### **5. Verfügen alle am Projekt „Vorschulgruppe Deutsch intensiv“ beteiligten Deutschlehrpersonen über einen Zertifikatslehrgang (CAS) DaZ?**

Der Zertifikatslehrgang (CAS) ist ein Lehrgang für die Deutschförderung an der Volksschule und ist auf die Altersstufe Kindergarten bis Sekundarstufe abgestimmt. Für den Frühförderbereich besteht keine vergleichbare Weiterbildung. Wie bereits unter der Frage 1 dargelegt, ist für den Spracherwerb im Alter von 3-4 Jahren eine ganzheitliche Förderung und den Einbezug der Lebenswelt des Kindes von zentraler Bedeutung. Unsere drei Frühförderlehrpersonen verfügen über folgende Ausbildungen:

Lehrperson 1:

Primarlehrdiplom; Erfahrungen im IF(Integrative Förderung)-Bereich auf Kindergartenstufe  
Erfahrung als Primarlehrperson mit Klassen mit hohem Ausländeranteil

Lehrperson 2:

Ausbildung als Dipl. Psychologin; Psychodrama-Therapeutin;  
Weiterbildung im Bereich IFB Module (Integration im Frühförderbereich) bei machbar-Aarau.

Lehrperson 3:

Deutschlehrerin; Ausbildung als Lerntherapeutin; Ausbildung als Spielgruppenleiterin; Ausbildung als Sprachkursleiterin, Sprachförderung und Entwicklung in der Spielgruppe; Private Praxis für Lerntherapie, Spielgruppe und Sprachförderung im Familienzentrum Opfikon.

**6. Über welche pädagogische Ausbildung verfügen die Kinderbetreuer/innen, welche die Kinder betreuen, wenn die Erziehungsberechtigten an der obligatorischen Lernstunde mit der Deutschlehrperson teilnehmen?**

Betreuerin 1:

- Seit 2004 Angestellte als Aushilfe im städt. Hort- und Krippenbetrieb Looren. Aufgabe als Kinderbetreuerin (Aushilfe) seit 2007 regelmässige fachliche und persönliche Leistungsüberprüfung durch MAB-Verfahren
- Seit Beginn des Projektes DaZ als Kinderbetreuerin
- Selbst Mutter

Betreuerin 2:

- Seit 2006 anerkannte Tagesmutter des Verbandes Zürcher Tagesfamilienvereine – Kloten
- Seit Beginn des Projektes DaZ als Kinderbetreuerin
- Selbst Mutter mit Migrationshintergrund

Betreuerin 3:

- Lehre als Dipl. Hauspflegerin; seit 2000 anerkannte Tagesmutter des Verbandes Zürcher Tagesfamilienvereine – Kloten
- Aufgabenhelferin von 2000 bis 2004 Stadt Kloten / Bildung & Kind
- Selbst Mutter

Betreuerin 4:

- Familienbesucherin der Stadt Kloten; z.Zt. in Ausbildung als Spielgruppenleiterin und als Elternbildnerin SVEB I
- Selbst Mutter mit Migrationshintergrund

**7. In welchem Rahmen bilden sich sowohl Deutschlehrpersonen als auch beteiligte Betreuungspersonen weiter?**

- a) Die Mitarbeiterinnen nehmen an den internen Weiterbildungstagen des städt. Hort- und Krippenbetriebes teil.
- b) Sie besuchen individuelle fachspezifischen Vorträgen und Weiterbildungsveranstaltungen. Es steht ein Betrag von Fr. 1'500.00 jährlich zur Verfügung.
- c) Im Jahr 2014 fanden 2 Halbtage spezifische Weiterbildung für die Vorschulgruppenteams zum Thema „Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung“ statt.
- d) Monatlich erfolgt eine Teamsitzung unter der Leitung des Leiters der Hort- und Krippenbetriebe oder der Familienbeauftragten; aktuelle Themen aus dem Alltag der Gruppe, sowie Fallbesprechungen.

## **8. Wie wird die Qualität der Deutschlehrpersonen und den Betreuungspersonen überprüft?**

Monatlich erfolgt eine Teamsitzung unter der Leitung des Leiters der Hort- und Krippenbetriebe oder der Familienbeauftragten; aktuelle Themen aus dem Alltag der Gruppe, sowie Fallbesprechungen.

Im Weiteren finden regelmässige Unterrichtsbesuche durch die Leitung Hort- und Krippenbetriebe und die Familienbeauftragte statt. Einmal im Jahr wird die 3. Stunde von der Bereichsleitung besucht.

## **9. Wird die Arbeit der Beteiligten dieser „Vorschulgruppe Deutsch intensiv“ mittels MAB resp. MAG überprüft?**

Der Leiter Hort- und Krippenbetriebe und die Familienbeauftragte, die die Verantwortung für dieses Angebot haben, werden mittels jährlichem MAB beurteilt und Ziele festgelegt.

Die Mitarbeitenden der Vorschulgruppen erhalten kein jährliches MAB, da gemäss Personaldienst Stadt Kloten für Kleinpensen (unter 8 Stunden pro Woche) keine MAB durchzuführen sind. Sie erhalten jedoch ebenfalls Zielvorgaben durch ihre Vorgesetzten und diese werden jährlich überprüft.

## **10. Konnten durch dieses Pilotprojekt die DaZ-Stunden auf Kindergartenstufe und somit die Kosten bereits reduziert werden?**

Der Spracherwerb einer Zweitsprache eines Kindes kann nicht zeitlich befristet in einem Jahr vor Kindergarteneintritt abschliessend erlernt werden. In der Vorschulgruppe werden die Grundlagen für einen Zweitspracherwerb gelegt sowie die (Nach-) Sozialisierung der Kinder für den bevorstehenden Kindergarteneintritt gestärkt. Spracherwerb erfolgt über Jahre, und Kinder, die zweisprachig aufwachsen, sind meist im aktiven Sprechen zeitlich verzögert. Somit wird sich der frühzeitige Spracherwerb der Zweisprache längerfristig auf die Sprachentwicklung eines Kindes auswirken. Kosteneinsparungen bereits auf der Kindergartenstufe können nicht erwartet werden. Die Auswirkungen auf die Primarstufe werden sich in den nächsten Jahren zeigen.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat bittet den Interpellanten und den Gemeinderat um Kenntnisnahme.

### **Mitteilungen an:**

- Simon Giger, Speerstrasse 4, 8302 Kloten
- Mitglieder des Gemeinderats (per E-Mail/Web)
- Büro Gemeinderat
- Ressortvorstand Bildung
- Elsbeth Fässler, Bereichsleiterin Bildung + Kind

Für Rückfragen ist zuständig: Elsbeth Fässler, Bereichsleiterin Bildung + Kind, Tel 044 815 12 81 oder [elsbeth.faessler@kloten.ch](mailto:elsbeth.faessler@kloten.ch).

STADTRAT KLOTEN



René Huber  
Präsident



Marc Osterwalder  
Verwaltungsdirektor-Stv.

**Versandt: 11. Juli 2014**